

# Medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation

## für junge Erwachsene mit juveniler idiopathischer Arthritis

Andrea M. Handschuha, Doreen Stöhrb, Eithne Sonneka, Verena Ennserra, Bernd Langera, Lena Sohlmann, Monika Mustak-Blaguszc, Christa Oliveira-Sittenthalera

a) Reha-Zentrum Laab im Walde ▪ [andrea.handschuh@pv.at](mailto:andrea.handschuh@pv.at) ▪ b) Abteilung für Forschung, Innovation, medizinische Leistungsentwicklung  
c) Chefärztlicher Bereich

### Einleitung

**Hintergrund und Zielsetzung:** Junge Erwachsene mit juveniler idiopathischer Arthritis (JIA) stehen vor spezifischen Herausforderungen, insbesondere beim Übergang ins Berufsleben [1, 2]. Diese Studie zielt darauf ab, die Schwierigkeiten und Ressourcen dieser Gruppe im Arbeitskontext zu identifizieren, um daraus Maßnahmen für die medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation abzuleiten.

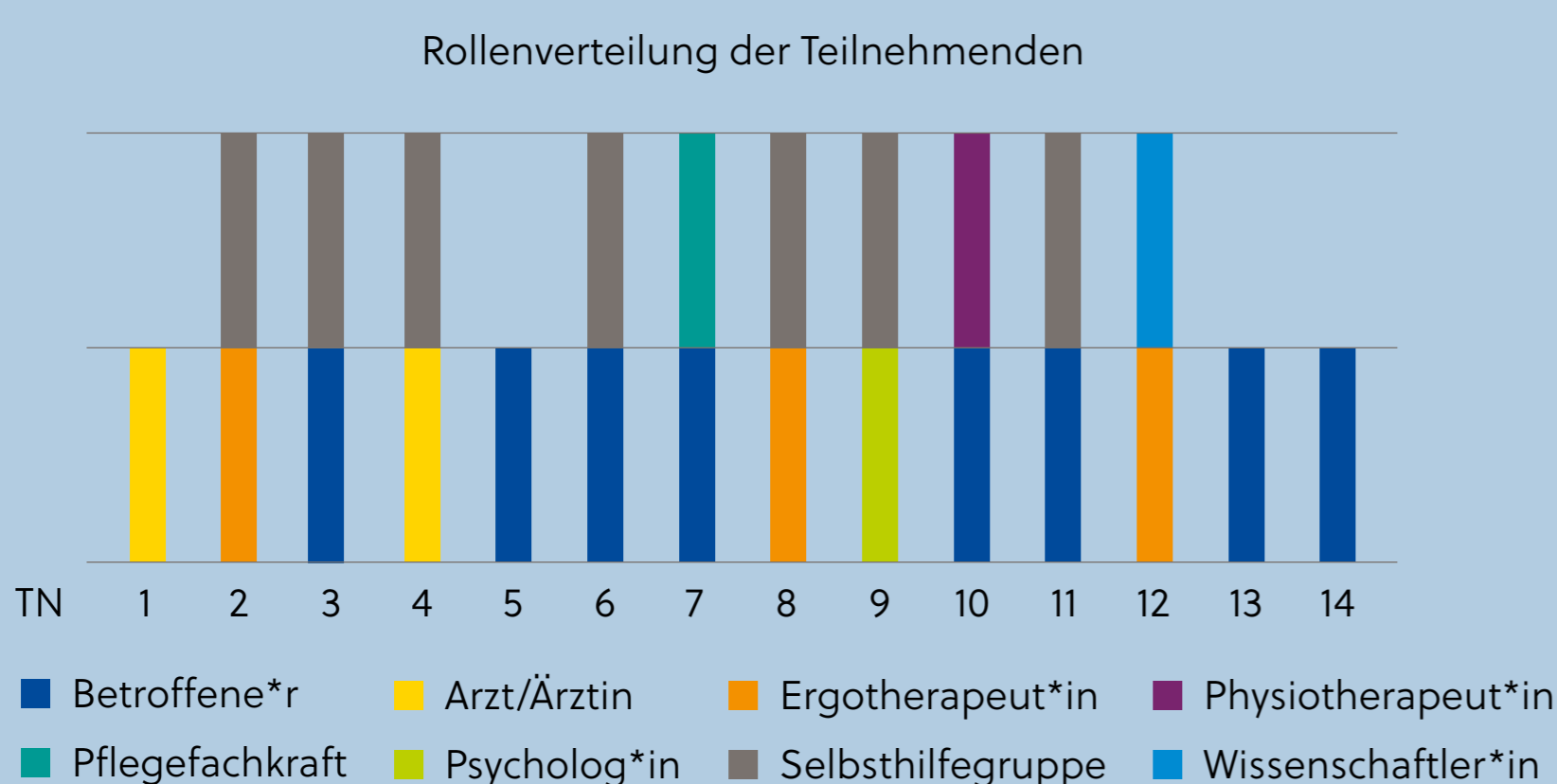
Die zentrale Forschungsfrage lautet: „Welche Herausforderungen und Ressourcen im Arbeitsleben beschreiben Expert\*innen in Bezug auf die Handlungsfähigkeit junger Erwachsener mit der Diagnose JIA?“

### Vorläufige Ergebnisse

Es wurden 14 Interviews geführt. Diese wurden transkribiert und folgend mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse [3] ausgewertet.

Von den 14 Teilnehmenden waren 12 weiblich und 21–69 Jahre alt. Die Erfahrung der Expert\*innen mit JIA umfasste 3 bis 52 Jahre. Die Rollenverteilung der Teilnehmenden ist in Abbildung 1 ersichtlich.

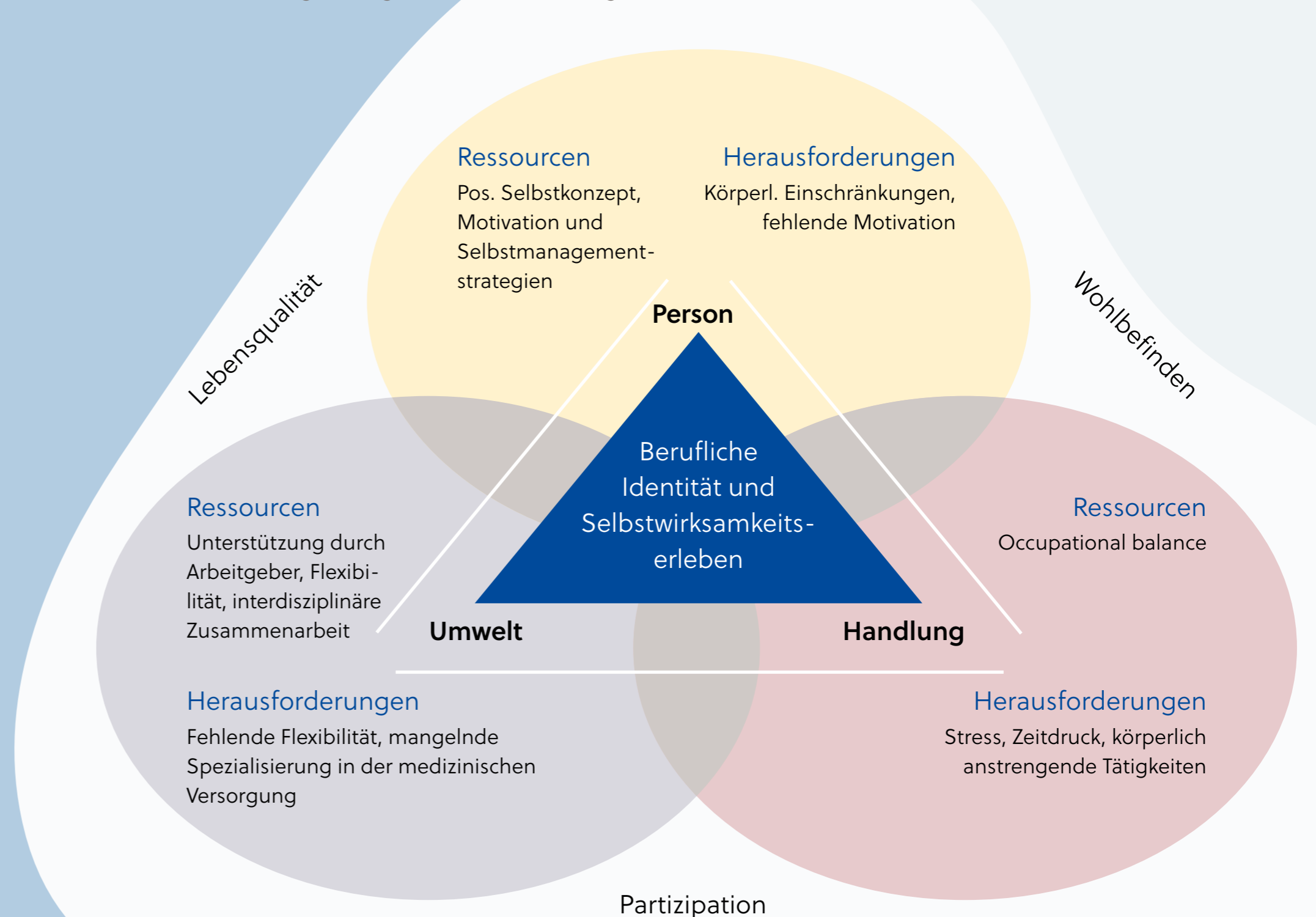
Abb. 1: Rollenverteilung der Teilnehmenden unter Berücksichtigung der Doppelrollen.



### Methode

- » **Studiendesign:** Qualitative explorative Untersuchung
- » **Erhebung:** Maximal variiertes Sampling; problemzentrierte Expert\*innen-Interviews
- » In dieser Studie umfasst der Begriff Expert\*innen alle Personen mit relevantem Kontextwissen. Dazu gehören junge Erwachsene, die selbst von JIA betroffen sind, sowie Fachpersonen, die sich beruflich mit dem Thema auseinandersetzen.
- » **Datenanalyse:** Kombinierte qualitative Inhaltsanalyse (deduktiv und induktiv) [3] zur Identifikation von Mustern und Themen, die Aufschluss über Herausforderungen und Ressourcen geben. Das Person-Environment-Occupation-Modell [4] diente als theoretischer Rahmen für die inhaltsanalytische Auswertung der Interviews (Ergebnis siehe Abb. 2).
- » **Triangulation:** Zur Sicherstellung von Objektivität und Validität wurden die Daten von einem interdisziplinären Forschungsteam unabhängig analysiert und interpretiert.

Abb. 2: Darstellung der Ergebnisse in Anlehnung an das PEO-Modell [4].



### Vorläufige Schlussfolgerung

Die Interviews verdeutlichen den Einfluss von Selbstwirksamkeitserleben und beruflicher Identität (siehe Abb. 2) auf die Handlungsfähigkeit junger Erwachsener mit JIA. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung einer breiten Sensibilisierung für JIA, insbesondere bei Arbeitgebern; flexiblen Arbeitsbedingungen; spezialisierter medizinischer Versorgung; interdisziplinärer Betreuung; psychologischer Unterstützung und der Stärkung von Selbstkonzept und Selbstmanagement. Zielgerichtete, multiprofessionelle Maßnahmen zur Stärkung des Selbstkonzepts und des Selbstmanagements der Betroffenen sind entscheidend, um ihre berufliche Handlungsfähigkeit zu fördern. Zukünftige medizinisch-berufsorientierte Interventionen sollten spezifisch auf die Bedürfnisse dieser Gruppe abgestimmt sein, um ein positives Selbstwirksamkeitserleben zu ermöglichen und sowohl die Arbeitsfähigkeit als auch die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

### Literatur

- [1] Berkovic, Danielle; Ayton, Darshini; Briggs, Andrew M.; Ackerman, Ilana N. (2020): "I Would be More of a Liability than an Asset": Navigating the Workplace as a Younger Person with Arthritis. In: Journal of occupational rehabilitation 30 (1), S. 125–134. DOI: 10.1007/s10926-019-09853-2.
- [2] van Gulik, E. Charlotte; Verkuil, Floris; Barendregt, Anouk M.; Schonenberg-Meinema, Dieneke; Nassar-Sheikh Rashid, Amara; Kuijpers, Taco W. et al. (2020): Experiences, perspectives and expectations of adolescents with juvenile idiopathic arthritis regarding future work participation; a qualitative study. In: Pediatric rheumatology online journal 18 (1), S. 33. DOI: 10.1186/s12969-020-00429-6.
- [3] Elo, Satu; Kyngäs, Helvi (2008). The qualitative content analysis process. In: Journal of advanced nursing 62 (1), S. 107–115. DOI: 10.1111/j.1365-2648.2007.04569.x.
- [4] Law, M., Cooper, B. A., Strong, S., Stewart, D., Rigby, P., & Letts, L. (1996). The person-environment-occupation model: A transactive approach to occupational performance. Canadian Journal of Occupational Therapy, 63, 9–23.